

Sekundarstufe I  
7. bis 9. Schuljahr  
Deutsch

Umfassende Sprachförderung  
**Deutsch Sieben  
bis Neun**

Ab Schuljahr  
2023/24

Neue Lehrmittelreihe  
für den 1.–3. Zyklus

LM  
VZ



# Mit *Deutsch* vom 1. bis zum 3. Zyklus Sprachkompetenzen aufbauen

Erstmals wird für das Fach Deutsch ein einheitlich konzipiertes Lehrmittel für die gesamte Volksschule entwickelt.



## Durchgängiges Gesamtkonzept

Zum ersten Mal gewährleistet ein einziges Lehrmittel den systematischen Aufbau von Sprachkompetenzen über alle Schulstufen hinweg. *Deutsch* basiert auf einem durchgängigen Gesamtkonzept und ist über alle Klassenstufen hinweg einheitlich strukturiert. Es berücksichtigt alle Kompetenzbereiche des Lehrplans 21: Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprache(n) im Fokus und Literatur im Fokus. Um die inhaltliche Kohärenz des Lehrmittels sicherzustellen, unterstützen sechs Fachexpertinnen und -experten die Projektteams.

## Zusammenspiel von gedruckten und digitalen Lehrwerkteilen

Das umfassende digitale Angebot für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen fördert das individualisierte Lernen und Lehren. Bereits ab der 1. Primarklasse üben die Kinder auch digital auf bis zu drei Niveaus. Ab der 1. Sekundarklasse haben Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, volldigital zu arbeiten.

## Linearer Aufbau mit modularen Anteilen

Im Bereich «Themen» gliedert sich das Lehrmittel in fünf Kapitel und einen Freibereich. Es gibt eine **lineare Struktur** vor, die die Lehrperson durch das Schuljahr führt und den Schülerinnen und Schülern den progressiven Aufbau von Kompetenzen ermöglicht.

Die Reihenfolge der Kapitel ist vorgegeben. Das garantiert einen systematischen Aufbau der Kompetenzen. Jeder Jahrgang des Lehrmittels konkretisiert die Kompetenzschwerpunkte durch altersangemessene Inhalte aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler.

Jedes Kapitel ist auf sechs Unterrichtswochen angelegt. Die Lehrperson kann darin frei aus mehreren **modularen Teilen** wählen. Die Wahlmodule sind so gestaltet, dass sie jeweils denselben Kompetenzaufbau gewährleisten. Den fürs Ende des Schuljahrs vorgesehenen Freibereich kann die Lehrperson ohne inhaltliche Vorgaben abgestimmt auf die Bedürfnisse ihrer Klasse nutzen.

Das Material aus dem Bereich «Üben» kann die Lehrperson sehr flexibel einsetzen.

Zeitraum	Aug. bis Sept. etwa 6 Wochen	Okt. bis Dez. etwa 6 Wochen	Jan. bis März etwa 6 Wochen	März bis Mai etwa 6 Wochen	Mai bis Juni etwa 6 Wochen	Juni bis Juli etwa 6 Wochen
Kapitel	Kapitel 1	Kapitel 2	Kapitel 3	Kapitel 4	Kapitel 5	Freibereich
Kompetenzbereiche	D.1 Hören	<b>D.1 Hören</b>	D.1 Hören	<b>D.1 Hören</b>	D.1 Hören	frei wählbar
	<b>D.2 Lesen</b>	D.2 Lesen	D.2 Lesen	D.2 Lesen	<b>D.2 Lesen</b>	
	<b>D.3 Sprechen</b>	D.3 Sprechen	D.3 Sprechen	D.3 Sprechen	<b>D.3 Sprechen</b>	
	D.4 Schreiben	<b>D.4 Schreiben</b>	<b>D.4 Schreiben</b>	<b>D.4 Schreiben</b>	D.4 Schreiben	
	D.5 Sprache(n) im Fokus	D.5 Sprache(n) im Fokus	<b>D.5 Sprache(n) im Fokus</b>	D.5 Sprache(n) im Fokus	D.5 Sprache(n) im Fokus	
	D.6 Literatur im Fokus	D.6 Literatur im Fokus	D.6 Literatur im Fokus	<b>D.6 Literatur im Fokus</b>	<b>D.6 Literatur im Fokus</b>	

1. bis 3. Klasse der Sekundarstufe I

## Erscheinungstermine

Schuljahr 2022/23

*Deutsch Kindergarten*  
*Deutsch Eins*

Schuljahr 2023/24

*Deutsch Zwei*  
*Deutsch Sieben*

Schuljahr 2024/25

*Deutsch Drei*  
*Deutsch Vier*  
*Deutsch Acht*

Schuljahr 2025/26

*Deutsch Fünf*  
*Deutsch Neun*

Schuljahr 2026/27

*Deutsch Sechs*

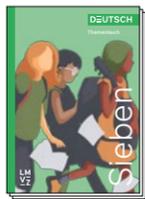
# Die Lehrmittelteile auf der Sekundarstufe I

am Beispiel der 1. Sekundarklasse



Bestellübersicht

## Für Schülerinnen und Schüler



Das **Themenbuch** ist das Leitmedium für die Schülerinnen und Schüler. Gemeinsam erarbeiten die Schülerinnen und Schüler neue Themen und Kompetenzen. In jedem Kapitel stehen zwei bis drei Kompetenzbereiche im Vordergrund. Die Lernziele werden jeweils zu Beginn eines Moduls angeführt und sind somit für die Lehrpersonen und für die Jugendlichen von Anfang an transparent.



Die **Themenhefte** liegen in zwei niveau-differenzierten Ausgaben vor. Hier vertiefen die Schülerinnen und Schüler das zuvor gemeinsam Erarbeitete. Das Themenheft G bietet mehr Unterstützungsangebote. Beide Ausgaben können gleichzeitig in einer Klasse eingesetzt werden.

## Wahlweise



Mit der Lizenz **Deutsch 7-9 digital** können die Schülerinnen und Schüler komplett digital arbeiten. Sie enthält alle Inhalte der gedruckten Lehrmittel sowie der Lernplattform und verbindet diese noch enger miteinander. Die Bedienung ist schnell, intuitiv und visuell genauso ansprechend wie auf Papier.



Das Nachschlagewerk **So geht's 7-9** enthält die vier Bereiche Methoden, Grammatik, Rechtschreibung und Literatur. In einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen werden 20 Methoden erklärt.



Auf der **Lernplattform** finden Schülerinnen und Schüler interaktive Übungen auf bis zu vier Niveaus sowie umfangreiche Zusatzmaterialien wie Audiodateien und Videos.

## Für die Lehrperson



Das **Handbuch digital** dient der Lehrperson als umfassender Navigator durch das Lehrmittel: Jedem Kapitel sind eingängige Einleitungstexte vorangestellt, die klar die Themen und die auf den Lehrplan 21 abgestimmten Lernziele umreißen. Auf einen Blick sind Zeitbedarf, Kompetenz- und Beurteilungsschwerpunkte sowie Methoden für jedes Modul ersichtlich, mit einem Klick Themen und interaktive Übungen sowie Kopiervorlagen, Audios und Videos abrufbar.



Das Nachschlagewerk **Deutsche Grammatik** ist die ideale Ergänzung zu Deutsch Sieben bis Neun: Konzepte und Begriffe stimmen überein, sodass das Nachschlagewerk Lehrpersonen bei der Arbeit mit diesem Lehrmittel optimal unterstützt.

## Wahlweise



Mit der Lizenz **Deutsch 7-9 digital** steht für Lehrpersonen eine komplett digitale Lösung zur Verfügung. Sie enthält die Inhalte der gedruckten Lehrmittel sowie das Handbuch digital und verbindet diese noch enger miteinander.

# So wird mit *Deutsch* auf der Sekundarstufe I gearbeitet

## Durchgängige Konzepte in sechs Bereichen

### Eine gemeinsame Basis für alle

Mit dem Themenbuch steigen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in neue Themen ein. In jedem Kapitel stehen zwei bis drei Kompetenzbereiche im Zentrum. Die Lernziele finden sich jeweils am Anfang der einzelnen Module und sind somit für die Lehrpersonen und für die Jugendlichen transparent.

Um die **inhaltliche Kohärenz** des Lehrmittels über alle Jahrgänge hinweg zu gewährleisten unterstützen sechs Fachexpertinnen und -experten die Projektteams in den Bereichen Differenzierung, Deutsch als Zweitsprache, Wortschatz, Grammatik und Rechtschreibung, Beurteilung, Methoden sowie Literaturdidaktik. Somit ist sichergestellt, dass in diesen Bereichen durchgängige Konzepte die Grundlage bilden.

### Themenbuch *Deutsch Sieben*, Basismodul aus Kapitel 3, Wörter im Fokus

#### Die Stadt der Zukunft

Wie werden wir künftig leben? Ihr nutzt Nomen, Verben, Adjektive und Pronomen, um über die Stadt der Zukunft zu sprechen, und lernt diese Wortarten mithilfe von Proben zu unterscheiden. Dabei gewinnt ihr nützliche Werkzeuge für die Rechtschreibung.

**Lernziele**

- ✓ Du kannst Wörter in Morpheme zerlegen und dies für die Gross- und Kleinschreibung nutzen.
- ✓ Du kannst Nomen, Verben und Adjektive mithilfe von Proben bestimmen.
- ✓ Du kannst die vier Fälle Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genetiv mit Unterstützung erkennen und bilden.
- ✓ Du kannst die Zeitformen Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt und Futur mit Unterstützung anwenden.
- ✓ Du kannst Pronomen mithilfe der Pronomenliste erkennen und bilden.
- ✓ Du kannst die vier Fälle Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genetiv erkennen und bilden.
- ✓ Du kannst Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt und Futur erkennen und bilden.
- ✓ Du kennst die Begriffe Indikativ und Imperativ und kannst Imperativformen erkennen und anwenden.

**Morpheme**

- 1 Schätzt euer Wissen und eure Fähigkeiten mithilfe der Lernzielampel (G) oder Lernzielampel (E) ein. Tauscht euch anschließend in der Klasse darüber aus, was ihr schon gut könnt. Haltet gemeinsam fest, was für euch neu ist und was euch noch schwerfällt.
- 2 Erklärt die Begriffe **Vormorphem**, **Stamm-Morphem** und **Nachmorphem**. Lest, wenn nötig, die Erklärung **Morpheme**.
- 3 Der Stadtrat informiert über seine Stadt.
  - a Entscheidet anhand der markierten Nachmorpheme, ob es sich bei den Wörtern um **Nomen** oder **Adjektive** handelt. Notiert eure Lösung in einer Tabelle.

Nomen	Adjektiv
Nachhaltigkeit	herzlich

Herzlich willkommen in der Stadt der Zukunft!  
Nachhaltigkeit, gute Nachbarschaft und Bildung stehen bei uns an oberster Stelle. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, wie die Einwohnerschaft etwas gegen die Umweltbelastung tun kann. Sparsam sollten wir mit Strom umgehen, denn er ist nicht grenzenlos vorhanden.  
Niedrige Einkommen sind kein Hindernis, um bei uns eine schöne, ruhige Wohnung zu finden, denn hier gibt es genügend preiswerten und bezahlbaren Wohnraum für alle.  
Künstlerische Organisationen werden von uns gefördert. Wir bauen gerade eine neue Bibliothek. Das Ausleihen von neuen Büchern und Filmen ist so für alle möglich.

  - b Nachmorpheme helfen zu entscheiden, ob ein Wort gross- oder kleingeschrieben wird. Formuliert ausgehend von eurer Tabelle eine Rechtschreibregel.
  - c Lest in der Erklärung Grossschreibung von Nomen in Nominalgruppen an, an welchen Merkmalen man Nomen erkennt. Ergänzt eure Regel.
- 4 Wörter mit dem gleichen Stamm-Morphem bilden eine Wortfamilie.
  - a Wählt drei Nomen aus eurer Tabelle und zerlegt sie in ihre Morpheme. Bildet ausgehend von den ermittelten Stamm-Morphemen Wortfamilien.

**Beispiel:** Bildung: BILD → bildhaft, bildlich, ausbilden, fortbilden, Einbildung, Vorbild

  - b Vergleicht eure Ergebnisse und ergänzt sie gegebenenfalls.





# Das Themenbuch – gemeinsamer Ausgangspunkt



## Linear mit modularen Anteilen

Das Themenbuch ist unterrichtsleitend und bildet das Zentrum des Lehrmittels. In kooperativen, mehrschrittigen Lernaufgaben erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in der Klasse die zu Beginn des Moduls aufgeführten Lernziele.

Jedes Kapitel gliedert sich in ein Basismodul und drei Wahlmodule, aus denen die Lehrperson je nach Bedürfnissen oder Interessen der Klasse eines auswählt. Die Wahlmodule 1 und 2 sind im Lehrmittel vollständig ausgearbeitet. Das Wahlmodul 3 kann die Lehrperson mit eigenen Beispielen oder Inhalten füllen – sie findet dazu im digitalen Kommentar Hinweise und Vorschläge.



**Wie spricht man über eine Geschichte?**

Leserinnen und Leser verstehen eine Geschichte oft unterschiedlich. Es kann deshalb spannend sein, sich darüber auszutauschen. Hier lernt ihr, was ein gutes Gespräch über Texte ausmacht.

**1** Es folgt ein Beispiel für ein Gespräch zwischen fünf Jugendlichen über die Geschichte. Emil ist der Gesprächsleiter. Lest den Text und hört dazu das Audio Gespräch (A). Achtet darauf, was in diesem Gespräch gut gelungen ist. Notiert euch dazu Stichworte.

**Gespräch**

**Runde 1**

Emil: Okay, wir haben jetzt also den Text gehört und gelesen. Alle haben sich Textstellen markiert. Wir beginnen das Gespräch damit, dass wir alle unsere wichtigste Textstelle vorlesen und erklären, warum wir die Stelle wichtig finden. Was habt ihr markiert?

Demir: Ich bin gleich beim ersten Satz gestolpert. Ty war für mich ein Jungname. Ich habe dann überlegt, ob doch ein Mädchen gemeint ist. Am Anfang musste ich in Gedanken immer wieder wechseln: Mädchen, Junge, Junge, Mädchen.

Sarah: Mir hat Ty so leid getan an der Stelle, wo steht: «Aber jemand hatte es gesehen.» Das ist doch peinlich!

Azra: Es hat mich total genervt, wie Slim lügt! Er hätte besser den Mund gehalten.

Miro: Ich fand Bryson richtig cool. Wie er reagiert. Ein echt guter Freund. Und mutig noch dazu. Besonders bei der Stelle «Siehst du? Ich ... liebe noch». Das kann ich mir sehr gut vorstellen, wie er das sagt.

**Runde 2**

Emil: Okay, jetzt haben wir alle einen wichtigen Gedanken geäußert. Ich fand das Verhalten von Slim noch spannend. Hat er euch alle genervt, oder wie seht ihr das?

Miro: Meiner Meinung nach ist er am Anfang ziemlich mutig, als er Ty zeigt, dass er ihn mag.

Emil: Aber dazu passt doch nicht, dass er später lügt? Er war ja auch nicht so schlau, oder? Er hätte sich dafür einen anderen Moment aussuchen können. Weniger öffentlich und so.

Sarah: Ich kann beides nachvollziehen: Mutig, ja, er war schon mutig. Aber in dem Moment, als er dann dazu stehen sollte, hat er sich hinter einer Lüge versteckt. Das war feige.

**5**

**2** Was macht ein gutes Gespräch aus?

a Vergleicht zu zweit eure Notizen aus Aufgabe 1 und besprecht, welche weiteren Kriterien ein gutes Gespräch ausmachen. Schreibt jedes Kriterium auf je einen Notizzettel.

b Erstellt in der Klasse mithilfe eurer Notizzettel eine Übersicht mit den wichtigsten Kriterien.

**5**

**c** Lest das Kriterienraster Gespräch über literarische Texte (B) und achtet dabei auf weitere Kriterien für ein gutes Gespräch. Ergänzt gegebenenfalls eure Übersicht.

**Call of Duty** 129

**Abschluss**

**1** Haltet zu zweit in Stichworten fest, was ihr über das Gespräch über literarische Texte gelernt habt. Nennt anschließend in der Klasse zwei Punkte, die euch besonders wichtig sind.

**2** Füllt erneut die Lernzielampel (A) aus. Vergleicht es mit der Lernzielampel, die ihr am Anfang des Moduls ausgefüllt habt. Wo habt ihr euch verbessert?

**3** Bereitet euch in Gruppen auf die Lernkontrolle vor. Klärt eure letzten Fragen zum Ablauf der Methode M20 Über literarische Texte sprechen. Macht euch die Kriterien mithilfe des Rasters Gespräch über literarische Texte (B) bewusst.

**4** Führt ein Gespräch zum Text Das alles war gestern passiert (C) durch. Erstellt eine Audioaufnahme vom eurem Gespräch. Geht so vor:

- Wendet Schritt 1 der Methode M20 Über literarische Texte sprechen an. Markiert dazu im Text Stellen, ihr wichtig findet oder die unklar sind.
- Bildet eine Gesprächsgruppe mit drei bis vier Personen. Entscheidet, wer die Moderation übernimmt. Führt Schritt 2 der Methode durch und nehmt euer Gespräch auf.
- Gibt die Audioaufnahme eurer Lehrperson ab, damit sie das Gespräch beurteilen kann.

**5**

**Call of Duty** 133

### Basismodul aus Kapitel 5 von Deutsch Sieben

Zum **Abschluss** eines Moduls erhalten die Schülerinnen und Schüler immer die Gelegenheit, auf die behandelten Inhalte und Themen zurückzublicken. Sie machen sich ihre Lernfortschritte bewusst und bereiten sich auf den abschliessenden summativen Beurteilungsanlass vor.

### Ein Hörspielskript entsteht

**1** Die Superkurzhaar-Gang zieht mit den Süßigkeiten weiter ins Billard-Center. Lest den Text Im Billard-Center (B). Erzählt anschliessend anhand der Bilder nach, was dort geschieht.



**2** Bildet Produktionsgruppen von vier bis fünf Personen und erstellt ein Skript für ein Hörspiel. Bearbeitet dazu das Arbeitsblatt Regieanweisungen schreiben (G) (B) oder das Arbeitsblatt Ein Hörspielskript verfassen (E) (B).

**5**

**Die Superkurzhaar-Gang** 147

### Wahlmodul 2 aus Kapitel 5 von Deutsch Sieben, Die Superkurzhaar-Gang

Während die Schülerinnen und Schüler im Wahlmodul 1 den Anfang einer Geschichte weiter erzählen und ihre Texte als Hörbuch vertonen, erarbeiten und vertonen sie im Wahlmodul 2 ein Hörspiel.

### Basismodul aus Kapitel 5 von Deutsch Sieben, Die Asphalthelden

In diesem **Basismodul** werden die Lernenden dazu angeleitet, ein Gespräch über literarische Texte zu führen. Dabei werden Kompetenzen aus den Bereichen Sprechen und Literatur im Fokus gefördert.

# Das Themenheft – differenzierendes Angebot



Themenheft E



Themenheft G

## Individuell fördern

In Ergänzung zum Themenbuch nutzen die Schülerinnen und Schüler ein persönliches Themenheft, in das hineingeschrieben wird. Für alle Schülerinnen und Schüler, die etwas mehr Unterstützung benötigen, steht das Themenheft G zur Verfügung. Die Aufgaben im Themenheft G decken die Kompetenzstufen des Grundanspruchs ab, wohingegen das Themenheft E über den Grundanspruch hinausgeht. Differenziert wird nach Komplexität der Aufgaben und der Hilfestellungen. Beide Ausgaben können problemlos parallel in einer Klasse eingesetzt werden.

**Was ist bloss mit Mama und Papa los?**

Chris' Eltern verhalten sich seltsam, wenn es um das Thema Schwimmen geht. Doch dann kann Chris seinen Vater davon überzeugen, mit ihm ins Schwimmbad zu gehen. An seinem zwölften Geburtstag ist es so weit.

3 Du wendest nun die Methode *Mi Texte hören und verstehen* an. Gehe so vor:

- Wenn du unsicher bist, wie die Methode funktioniert, lies die Methode *Texte hören und verstehen* **2a**.
- Höre dir das Audio *Im Hallenbad* **1** ein erstes Mal an. Versuche den Text als Ganzes zu verstehen.
- Lies nun die folgenden Fragen. Höre dir das Audio ein zweites Mal an und beantworte die Fragen.

4 **Warum will der Vater nicht, dass Chris sofort ins tiefe Becken geht?** Kreuze alle richtigen Antworten an.

Weil Papa selbst nicht gut schwimmen kann.

Weil Papa findet, das Becken sei zu tief.

Weil Papa erst sehen möchte, wie gut Chris schwimmen kann.

Weil Papa findet, Chris solle zuerst im Zickzack schwimmen.

5 **Chris hatte offensichtlich einen Bruder. Was ist mit ihm passiert?**

6 **Was gefällt Chris beim Tauchen?** Kreuze alle richtigen Antworten an.

Ihm gefällt, dass er fabelhaft ist.

Ihm gefällt, dass er ganz still ist.

Ihm gefällt, dass er gut die Luft anhalten kann.

Ihm gefällt es, dass ihn alle bewundern.

7 **Warum springt der Vater dann ins Wasser?**

Chris, der grösste Retter aller Zeiten | G | 105

**Oft ist es anders, als es scheint**

Emma bemerkt, wie Titus mit einer Tasche voller Kleidung aus der Turnhalle kommt. Sie ist sicher, dass er die Kleider gestohlen hat, denn Chris hat Titus beim Klauen in der Schulbibliothek beobachtet. Und dann sieht es auch noch so aus, als ob Titus einen kleinen Jungen entführt. Was geht hier vor?

3 Emma und Chris wollen mehr über Titus herausfinden.

a Höre das Audio *Titus auf der Spur* **1** ein erstes Mal an und achte auf die Handlung.

b Lies nun die folgenden Fragen. Konzentriere dich beim zweiten Hördurchgang auf Titus. Mache dir während des Zuhörens Notizen zu den Fragen.

4 **Wo geht Titus zuerst hin und was macht er?**

5 **Wo geht Titus dann hin und was macht er?**

6 **Wie verhält er sich gegenüber dem Mann auf der Parkbank?**

Chris, der grösste Retter aller Zeiten | G | 107

**Oft ist es anders, als es scheint**

Emma bemerkt, wie Titus mit einer Tasche voller Kleidung aus der Turnhalle kommt. Sie ist sicher, dass er die Kleider gestohlen hat, denn Chris hat Titus beim Klauen in der Schulbibliothek beobachtet. Und dann sieht es auch noch so aus, als ob Titus einen kleinen Jungen entführt. Was geht hier vor?

3 Emma und Chris wollen mehr über Titus herausfinden.

a Höre das Audio *Titus auf der Spur* **1** ein erstes Mal an und achte auf die Handlung.

b Lies nun die folgenden Fragen. Konzentriere dich beim zweiten Hördurchgang auf Titus. Mache dir während des Zuhörens Notizen zu den Fragen.

4 **Wo geht Titus zuerst hin und was macht er?**

5 **Wo geht Titus dann hin und was macht er?**

6 **Wie verhält er sich gegenüber dem Mann auf der Parkbank?**

Chris, der grösste Retter aller Zeiten | G | 107

## Themenheft G von Deutsch Sieben Wahlmodul 2 aus Kapitel 5

Im Themenheft G werden den Lernenden Antworten zur Auswahlmöglichkeit angeboten. Durch Scaffolding erhalten sie Hilfestellung beim Schreiben.

**Was ist bloss mit Mama und Papa los?**

Chris' Eltern verhalten sich seltsam, wenn es um das Thema Schwimmen geht. Doch dann kann Chris seinen Vater davon überzeugen, mit ihm ins Schwimmbad zu gehen. An seinem zwölften Geburtstag ist es so weit.

3 Du wendest nun die Methode *Mi Texte hören und verstehen* an. Gehe so vor:

- Wenn du unsicher bist, wie die Methode funktioniert, lies die Methode *Texte hören und verstehen* **2a**.
- Höre dir das Audio *Im Hallenbad* **1** ein erstes Mal an. Versuche den Text als Ganzes zu verstehen.
- Lies nun die folgenden Fragen. Höre dir das Audio ein zweites Mal an und beantworte die Fragen.

4 **Warum findet Chris es lächerlich, zuerst im flachen Becken zu schwimmen?**

5 **Chris hatte offensichtlich einen Bruder. Was ist mit ihm passiert?**

6 **Was gefällt Chris beim Tauchen?**

7 **«An der Grenze zur Oberwelt ereignet sich so etwas wie eine Explosion.» Was geschieht in dieser Szene?**

104

5 Stelle dir vor, du wärst Chris. Nach dem Ausflug ins Hallenbad gehst du in dein Zimmer und denkst über den Tag nach. Schreibe einen Tagebucheintrag darüber.

*Liebes Tagebuch*

Heute war ich mit Papa im Hallenbad.

6 Gib den Text deiner Lehrperson ab. Deine Lehrperson gibt dir eine Rückmeldung dazu.

## Themenheft E von Deutsch Sieben Wahlmodul 2 aus Kapitel 5

Im Themenheft E formulieren die Lernenden die Antworten frei.

**Oft ist es anders, als es scheint**

Emma bemerkt, wie Titus mit einer Tasche voller Kleidung aus der Turnhalle kommt. Sie ist sicher, dass er die Kleider gestohlen hat, denn Chris hat Titus beim Klauen in der Schulbibliothek beobachtet. Und dann sieht es auch noch so aus, als ob Titus einen kleinen Jungen entführt. Was geht hier vor?

3 Emma und Chris wollen mehr über Titus herausfinden.

a Höre das Audio *Titus auf der Spur* **1** ein erstes Mal an und achte auf die Handlung.

b Konzentriere dich beim zweiten Hördurchgang auf Titus. Mache dir während des Zuhörens Notizen zu seinem Verhalten.

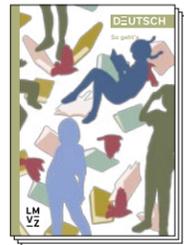
4 **Notiere deine Vermutung, warum sich Titus so verhält.**

5 **Tausche euch in eurer Lesegruppe über eure Vermutungen aus.**

Chris, der grösste Retter aller Zeiten | E | 107



# «So geht's 7–9» – nützliches Nachschlagewerk



## Kompakt und übersichtlich

Das Nachschlagewerk «So geht's 7–9» umfasst die Bereiche Methoden, Grammatik, Rechtschreibung und Literatur. Es bietet kurze, leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu 20 Methoden. Neben den heute schon im Unterricht etablierten Methoden wie dem Präsentieren oder Erschliessen von Texten rücken neuere Verfahren wie das Führen von Gesprächen ins Blickfeld. Die Schülerinnen und Schüler finden hier ausserdem Rechtschreibregeln

und Erklärungen zu grammatischen Begriffen und Phänomenen sowie das Handwerkszeug, um literarische Texte besser zu verstehen.

«So geht's 7–9» begleitet die Schülerinnen und Schüler durch alle drei Jahre der Sekundarstufe I und darüber hinaus: Es dient auch in weiterführenden Schulen wie Berufsschule oder Gymnasium als nützliches Nachschlagewerk.

**M20 Über literarische Texte sprechen**

Diese Methode unterstützt dich dabei, literarische Texte besser zu verstehen, dich mit anderen über einen Text auszutauschen, die Leitung eines Gesprächs zu übernehmen.

**1. Schritt: Den literarischen Text lesen**  
Lies den Text ein erstes Mal und kennzeichne Stellen, die dir besonders schön oder auffällig findest, am Rand mit einem Ausdruckszeichen. Setze bei Stellen, die dir unklar sind, ein Fragezeichen am Rand.  
Lies den Text nochmals. Markiere Angaben zu Figuren, Handlung, Schauplatz und Zeit und erstelle Randnotizen zu folgenden Fragen:  
— Wer kommt vor?  
— Was passiert?  
— Wo spielt die Handlung?  
— Wann spielt die Handlung?  
Untersuche die Textform und mache Randnotizen zu folgenden Fragen, wenn möglich:  
— Was fällt dir am Satzbau auf?  
— Wie sind Rhythmus und Klang des Textes?  
— Findest du sprachliche Bilder im Text? Wie verstehst du sie?  
Schau dir nochmals die Textstellen an, die dir besonders wichtig findest. Notiere zwei Kommentare oder Fragen, über die du in der Gruppe sprechen möchtest. Folgende Formulierungen kannst du verwenden:

Besonders beeindruckt hat mich...  
Diese Stelle ist so toll ausgedrückt...  
An dieser Stelle hat mich gestört...

56

### Methode 20, Über literarische Texte sprechen

Mit dieser Methode lernen die Schülerinnen und Schüler, literarische Texte zu verstehen, über Texte zu diskutieren und eine Gesprächsrunde anzuleiten.

**2. Schritt: Einen Text im Gespräch besser verstehen**  
Bestimme eine Gesprächsleitung. Führt nun die folgenden drei Gesprächsrunden durch.

**Runde 1:** Die Gesprächsleitung oder eine oder zwei andere Personen lesen den Text vor.  
**Runde 2:** Die Gesprächsleitung eröffnet das Gespräch und bittet alle reihum um einen kurzen persönlichen Eindruck zum Text.  
**Runde 3:** Sprecht gemeinsam über eure Gedanken zu Figuren, Handlung oder Schauplatz oder über spezielle Wörter und den Klang des Textes. Beziehe euch im Gespräch auf den Text und aufeinander. Folgende Formulierungen könnt ihr verwenden:

Das verstehe ich nicht. Kannst du es nochmals erklären?  
Du meinst also, dass...?  
Dann passt auch...  
Aber das passt doch nicht, denn...  
Das finde ich spannend, denn...  
Aber ich finde...

Wenn du das Gespräch moderierst:  
— Achte darauf, dass alle einander zugewandt sitzen.  
— Achte darauf, dass alle zu Wort kommen und ausreden können.  
— Weise darauf hin, wenn du einen Beitrag besonders interessant findest oder Widersprüche erkennst.  
— Notiere die Wichtiges, um am Ende darüber berichten zu können.  
— Achte auf die Zeit und leite am Ende zur Auswertung über.

**3. Schritt: Das Gespräch auswerten**  
Alle sagen in der Abschlussrunde reihum, wie sie das Gespräch wahrgenommen haben.  
Folgende Fragen helfen dabei:  
— Denkt ihr jetzt anders über den Text als vor dem Gespräch?  
— Was denkt ihr über das Gespräch selbst?  
— Was möchten ihr beim nächsten Gespräch beibehalten, was ändern?  
Wenn du das Gespräch moderierst:  
— Beende das Gespräch, wenn alles gesagt ist oder die Zeit abgelaufen ist.  
— Fasse wichtige Punkte zusammen und bedanke dich bei den anderen für ihre Beiträge.

Methoden 57

**Schreiben**

**M12 Texte planen**

Diese Methode unterstützt dich dabei, einen Schreibauftrag vor dem Schreiben zu klären, die Funktion des Textes zu erkennen, Ideen zu sammeln und zu ordnen.

Den Schreibauftrag verstehen  
Lies die Aufgabenstellung und überlege, wem dein Text dienen soll.  
— Wenn du etwas **erzählen** willst, dann ist es wichtig, das Publikum zu unterhalten. Der Text soll spannend oder poetisch sein.  
— Wenn du jemandem über etwas **informieren** willst, dann ist es wichtig, sich genau auszudrücken. Der Text soll weitgehend sachlich sein. Wenn du von einem Ereignis berichten willst, verzichtest du auf Spannung. Wenn du etwas erklären oder beschreiben willst, verwendest du, wenn möglich, Fachwörter.  
— Wenn du dich **bewerben** willst, dann ist es wichtig, dass du deine Fähigkeiten und deine Motivation zeigst.  
Die folgenden Anleitungen helfen dir, etwas zu erzählen, über etwas zu informieren oder einen Bewerbungsbrief zu schreiben.  
Wenn du eine Argumentation schreiben willst, kannst du die Methode Eine Argumentation schreiben nutzen.

34

### Methode 12, Texte planen

Die Methode hilft den Jugendlichen, den Schreibauftrag vorgängig zu klären und die Funktion des zu schreibenden Textes zu erkennen. Sie unterstützt sie ausserdem dabei, ihre Ideen zu sammeln und zu ordnen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, worauf sie bei einer Bewerbung und beim Schreiben von Bewerbungsbriefen achten sollten.

**Teil 3: Bewerbungsbriefe schreiben**  
In einem Bewerbungsbrief nicht du für dich selbst und erklärst, warum du dich für die Stelle interessierst. Du machst Angaben zu dir und gehst auf Interessen ein, die für den Betrieb und den Beruf wichtig sind.

**1. Schritt: Sich über den Betrieb informieren**  
Informiere dich über den Betrieb. Vielleicht findest du auf der Website des Betriebs wichtige Hinweise und kannst herausfinden, worauf grosser Wert gelegt wird. Notiere drei bis fünf Punkte und ergänze in Stichworten, warum du in diesem Betrieb deine Lehre absolvieren möchtest.

**2. Schritt: Die Berufswahl erklären**  
Bildet stichwortartig, warum du dich für diesen Beruf interessierst. Folgende Fragen helfen dir dabei:  
— Warum hast du diesen Beruf gewählt?  
— Welche typischen Tätigkeiten in dem Beruf gefallen dir?  
— Was hat dir beim Schruppen in diesem Beruf besonders gefallen?  
— Welche schwierigen Momente gibt es in diesem Beruf? Wie würdest du damit umgehen?

**3. Schritt: Sich selbst beschreiben**  
Mit dem Bewerbungsbrief möchtest du den Betrieb von dir überzeugen. Mache dir Gedanken zu deinen Stärken und Schwächen sowie zu deinen Fähigkeiten und Interessen. Notiere Gründe, warum du dich für die Stelle bewirbst. Du kannst deine Begründungen mit passenden Beispielen stützen. Beachte beim Schreiben deiner Bewerbung die folgenden Punkte:  
— Verwende eine sachliche und höfliche Sprache.  
— Verwende Fachbegriffe, wenn möglich.

40

**Beispiel**

Giovanni Ladotta Vogelbeerstrasse 18 8000 Zürich gio.ladotta@gmail.ch 073 330 77 07	<b>Quelle</b> Adresse
Holzstolz AG Frau Mia Sonder Gärtnerweg 8 8953 Dietikon	<b>Adresse</b> des Betriebs
Zürich, 20.8.2023	<b>Ort und Datum</b>
<b>Bewerbung für die Lehrstelle als Forstwart EFZ</b>	<b>Betreff</b>
Sehr geehrte Frau Sonder	<b>Anrede</b>
Wie bei unserem Telefongespräch abgemacht bewerbe ich mich auf Ihre Lehrstelle. Als ich auf forstler.schweiz.ch darauf getrossen bin, fühle ich mich sofort angesprochen. Denn genau wie der Holzstolz AG ist mir wichtig, dass unsere Wälder gesund bleiben und die Forstwirtschaft nachhaltig ist. Als Lernender möchte ich von der langjährigen Erfahrung Ihres Betriebs und dem kleinen Team profitieren.	<b>Abschnitt</b> über den Betrieb
Schon immer war mein Lieblingssport der Wald, sei es mit dem Mountainbike, beim Spazieren mit unserem Hund oder bei anderen Freizeitaktivitäten. Die Hauptaufgabe eines Forstwirts, die Holzernte, konnte ich beim Schruppen miterleben. Die Arbeit mit der Motorsäge und der Transport mit dem Schlepper ins Lager haben mir viel Spass gemacht. Ich mag an diesem Beruf, dass man körperlich arbeitet und viel draussen ist. Beim Schruppen bekam ich das Kompliment, dass ich gut anpacken könne. Das hat mich ausserordentlich gefreut.	<b>Abschnitt</b> über den Beruf
Was macht mich als Lernenden besonders? Vor allem meine Selbstständigkeit. Ich sehe, wo es Arbeit gibt, und helfe von mir aus mit. Als wir beim Schruppen eine grosse Tanne fällten und die Äste überall hinfliegen, sammelte ich sie ohne Anweisung zusammen. Eine andere Stärke von mir ist meine körperliche Fitness. Ich bin allergiefrei, treibe viel Sport und habe genügend Muskelkraft, um täglich im Wald mit anzupacken.	<b>Abschnitt</b> über dich
Ich freue mich, wenn ich Sie bei einem Bewerbungsgespräch persönlich von mir überzeugen darf.	<b>Verabschiedung</b>
Fremdeliche Grüsse Giovanni Ladotta	<b>Unterschrift</b> und Name
Beilagen: ...	<b>Beilagen</b>

Methoden 41

## Inhaltsübersicht «So geht's 7–9»

### 1 Methoden zu

- Hören
- Lesen
- Sprechen
- Schreiben
- Literatur im Fokus

### 2 Grammatik

- Wortlehre
- Satzgrammatik

### 3 Rechtschreibung

### 4 Literatur im Fokus

- Literarische Texte erforschen
- Literarische Gattungen unterscheiden
- Erzähltexte verstehen
- Gedichte verstehen
- Theaterstücke verstehen
- Filme und Graphic Novels verstehen

# Die Lernplattform – üben auf bis zu vier Niveaus

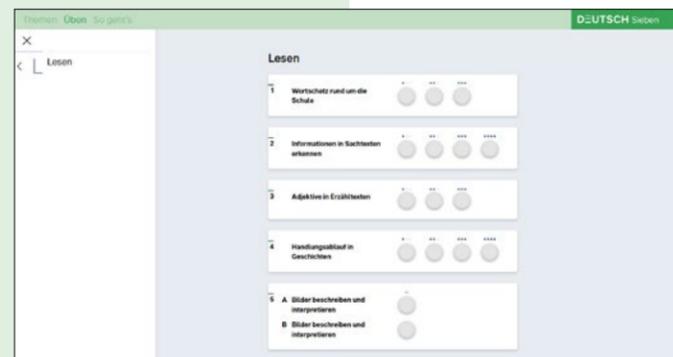


## Selbstständig vertiefen

Die Lernplattform für Schülerinnen und Schüler gliedert sich in die beiden Bereiche Themen und Üben. Im Bereich **Themen** finden sich die digitalen Materialien zum Themenbuch und zu den beiden Ausgaben des Themenhefts. Dies sind insbesondere Audios, Videos und Erklärfilme sowie weitere Arbeitsblätter oder Dateivorlagen für die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen.

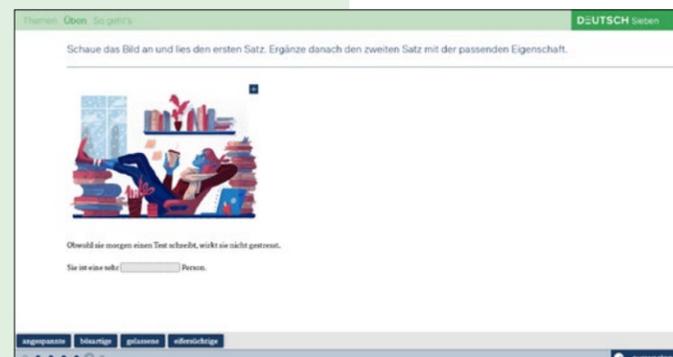
Im Bereich **Üben** gibt es eine Vielzahl an digitalen Übungen aus den Bereichen Lesen, Hören, Rechtschreibung und Grammatik, mit denen die Schülerinnen und Schüler individuell und selbstständig arbeiten können. Die Übungsblöcke werden in bis zu vier Schwierigkeitsgraden angeboten. Darüber hinaus gibt es Übungen, die sich für alle Niveaus eignen. Die Schülerinnen und Schüler haben unbeschränkten Zugriff auf alle Niveaus.

In der **2. und 3. Sekundarklasse** gibt es zusätzlich den Übungsbereich **Vertiefung**. Hier finden die Lernenden spezielle Aufgaben zum Textverständnis und zur Sprachbetrachtung. Diese Übungen eignen sich besonders für Schülerinnen und Schüler, die sich auf die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium oder ähnliche Eignungsprüfungen vorbereiten möchten, da bei diesen Aufgaben spezifisch das Textverständnis und die Sprachbetrachtung geübt werden.



### Einblick in die digitalen Übungen zum Kompetenzbereich Lesen in Deutsch Sieben

In aufeinander aufbauenden Übungen setzen sich die Jugendlichen unter anderem mit Sachtexten, literarischen Texten und den Eigenschaften von Figuren auseinander.



Übung im Schwierigkeitsgrad mittel (\*\*-Übung).

# Deutsch Sieben bis Neun digital – alles in einem

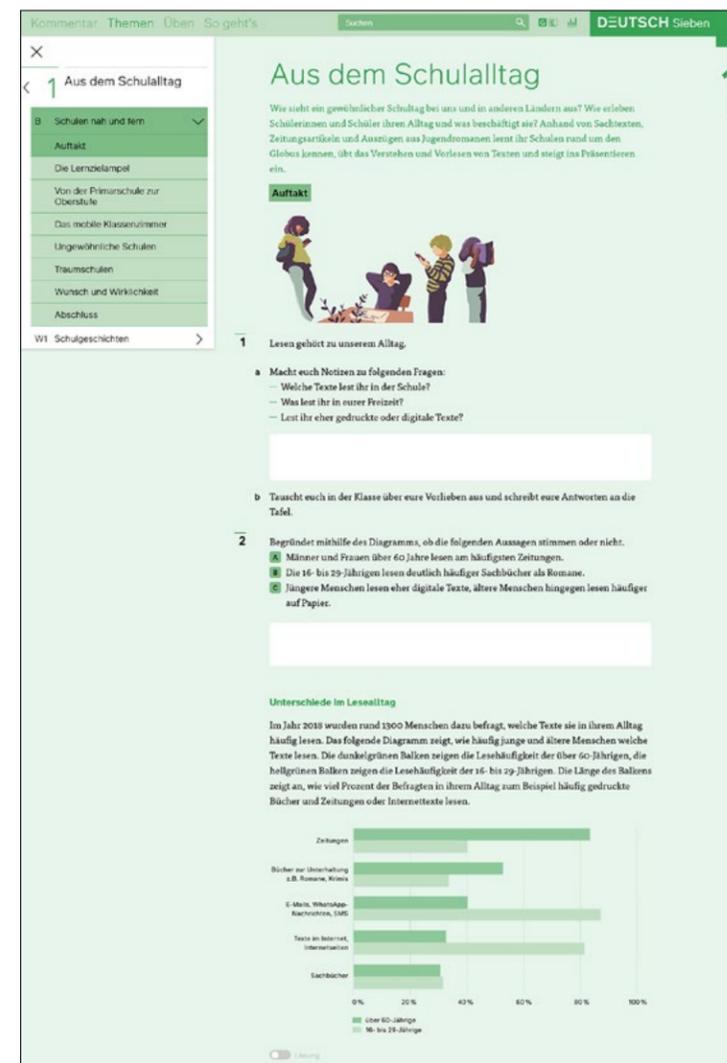


## Volldigital arbeiten

Mit dieser Lizenz arbeiten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen komplett digital. Die Version für die Lernenden enthält alle Inhalte der gedruckten Lehrwerkteile inklusive dem Nachschlagewerk «So geht's 7–9» und der Lernplattform. *Deutsch Sieben bis Neun digital* ist unterteilt in die drei Bereiche Themen, Üben und So geht's 7–9. Die Version für die Lehrperson enthält zusätzlich den Bereich Kommentar.

Im Bereich Themen sind das Themenbuch sowie die Themenhefte fürs Grundniveau und das erweiterte Niveau zusammengefasst. Die Lernenden können frei zwischen den beiden Anspruchsniveaus wechseln, sei es für ein ganzes Kapitel oder auch nur für eine bestimmte Aufgabe. Die Lösungen zu den Aufgaben lassen sich einblenden. Wird auf eine Methode aus «So geht's 7–9» referenziert, so können sich die Schülerinnen und Schüler diese direkt an Ort und Stelle anzeigen lassen, ohne dass ein neuer Tab geöffnet werden oder auf die gedruckte Ausgabe zurückgegriffen werden muss.

Arbeiten sowohl Lehrpersonen als auch Lernende mit *Deutsch Sieben bis Neun digital*, gewinnt die Lehrperson über die Funktion **Schüleransicht** einen vertieften Einblick in die bearbeiteten Aufgaben ihrer Schülerinnen und Schüler. Die **Feedbackfunktion** ermöglicht Lehrpersonen, ihren Schülerinnen und Schülern schriftlich Rückmeldung zu geben auf die in den digitalen Lehrmitteln gelösten Aufgaben. Aus dem Kommentarbereich heraus kann die Lehrperson zudem direkt zu den verlinkten Inhalten aus den Bereichen Themen oder Üben wechseln.



### Einblick in die digital umgesetzte Auftaktseite aus Deutsch Sieben, Kapitel 1, Aus dem Schulalltag

Die Inhalte der gedruckten Ausgabe und der volldigitalen Version des Lehrmittels sind identisch, jedoch fürs digitale Arbeiten optimiert.

Mithilfe eines Texteditors können die Jugendlichen auch längere Texte verfassen und bearbeiten. So können sie beispielsweise Passagen in einem Text farbig markieren oder Randnotizen dazu erstellen.

# Das Handbuch digital – zentrales Steuerungselement für die Lehrperson

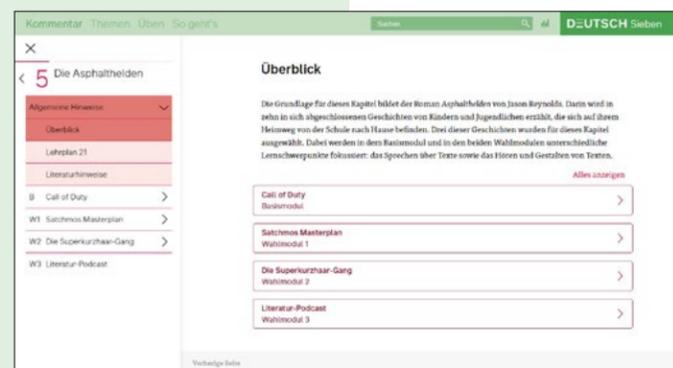
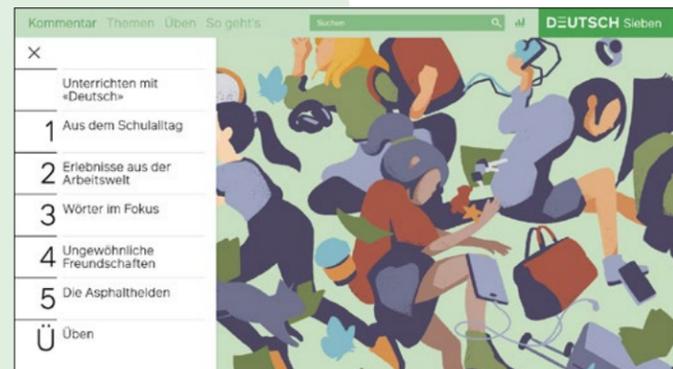


Alles auf einen Blick



Das digitale Handbuch dient der Lehrperson als umfassender Navigator durch das Lehrmittel. Es ist in die drei Bereiche Kommentar, Themen und Üben unterteilt.

Im **Kommentar** findet die Lehrperson Anregungen und zusätzliche Materialien für einzelne Sequenzen, Hinweise zur Differenzierung oder für Jugendliche mit DaZ sowie Vorschläge und Kriterienraster für summative und formative Beurteilungsanlässe. Die Lehrperson kann direkt auf die Video- und Audiodateien, Arbeitsblätter und Druckvorlagen zugreifen. Mit dem integrierten Dashboard erhält die Lehrperson datenschutzkonformen Einblick in die Schülerdaten. Die Notizfunktion ermöglicht das Festhalten eigener Unterrichtsideen, die Downloadfunktion das Herunterladen und Ausdrucken einzelner Module im PDF-Format.



Aus dem **Kommentar** sind alle relevanten Inhalte für die Lehrperson direkt zugänglich.

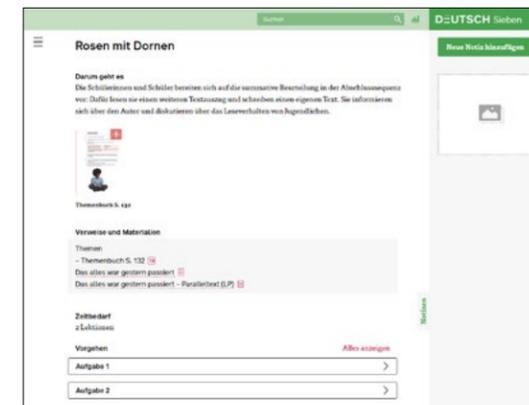
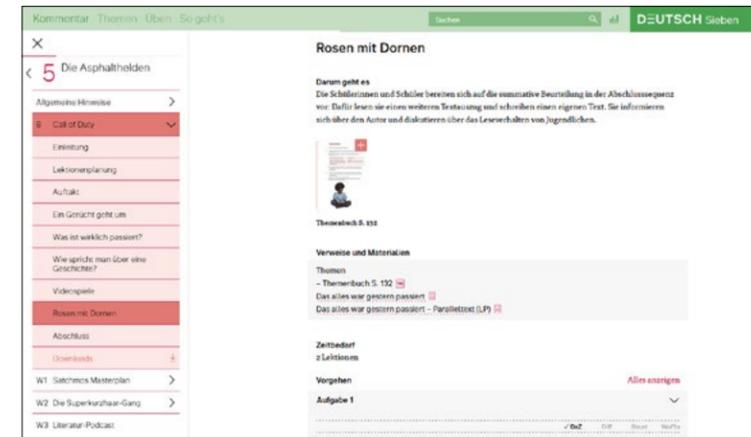
Der Bereich **Themen** bietet Zugriff auf alle digitalen Inhalte zum Themenbuch und den beiden Ausgaben der Themenhefte.

Der Bereich **Üben** enthält sämtliche digitalen Übungen.

Der Kommentar zu den einzelnen Kapiteln gliedert sich immer in folgende fünf Abschnitte:

- Allgemeine Hinweise mit einem Überblick über die Module des Kapitels, einer Auflistung der jeweiligen Bezüge zum Lehrplan 21 sowie weiterführenden Literaturhinweisen
- Basismodul
- Wahlmodul 1
- Wahlmodul 2
- Wahlmodul 3

Das Basismodul und die Wahlmodule 1 und 2 sind komplett ausgearbeitet, zum Wahlmodul 3 enthält der Kommentar Unterrichtsvorschläge.



Einblick in den Kommentar, Kapitel 5, Basismodul, Sequenz Rosen mit Dornen

Für jede Sequenz ist aufgeführt, welche **Lehrmittelteile** und weiteren **Materialien** benötigt werden.

Jede Aufgabe wird beschrieben. Die Lehrpersonen finden im Kommentar Hinweise zur Differenzierung und Unterstützung von Jugendlichen mit DaZ, Beurteilungshinweise, Aktivitäten für fortgeschrittene oder besonders interessierte Lernende sowie Lösungen, sofern vorhanden.

Im Notizbereich können die Lehrpersonen individuelle Zusatzinformationen in Form von Text und Bildern hinterlegen.

5 Schulchluss für die Asphalthelden | 8 Call of Duty

**Kriterienraster Gespräch über literarische Texte**

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Kriterien	Sehr gut erfüllt	Gut erfüllt	Erfüllt	Nicht erfüllt
<b>Die Schülerin/Der Schüler...</b>				
<b>Gesprächsregeln</b>	<input type="checkbox"/> geht immer respektvoll mit den anderen um und lässt sie ausreden.	<input type="checkbox"/> geht überwiegend respektvoll mit den anderen um und lässt sie ausreden.	<input type="checkbox"/> geht meistens respektvoll mit den anderen um und lässt sie meist ausreden.	<input type="checkbox"/> geht erst teilweise respektvoll mit den anderen um.
<b>Gesprächsbeträge</b>	<input type="checkbox"/> trägt stark dazu bei, dass sich Gedanken gemeinsam entwickeln.	<input type="checkbox"/> geht gezielt auf Gesagtes ein (z. B. durch Rückfragen).	<input type="checkbox"/> zeigt erste Versuche, auf Gesagtes einzugehen.	<input type="checkbox"/> geht nicht auf Beiträge anderer ein.
<b>Textverständnis</b>	<input type="checkbox"/> unterteilt die Gruppe, den Text besser zu verstehen, und bezieht sich dabei auf den Text.	<input type="checkbox"/> leistet einige gute Beiträge zum Textverstehen der Gruppe und bezieht sich dabei auf den Text.	<input type="checkbox"/> zeigt, dass der Text überwiegend verstanden wurde.	<input type="checkbox"/> versucht, den Text zu verstehen.
<b>Meinung zum Text</b>	<input type="checkbox"/> formuliert zum Text eine eigene differenzierte Meinung und belegt diese mit mehreren Textstellen.	<input type="checkbox"/> formuliert zum Text eine passende eigene Meinung und belegt diese anhand einer passenden Textstelle.	<input type="checkbox"/> formuliert zum Text eine passende Meinung ohne Begründung am Text.	<input type="checkbox"/> formuliert die eigene Meinung noch zu wenig.
<b>Gesprächsführung (Nur bei Gesprächsführung bewerten)</b>	<input type="checkbox"/> eröffnet und schließt das Gespräch überzeugend und sorgt für einen geordneten Ablauf.	<input type="checkbox"/> eröffnet das Gespräch und sorgt für einen geordneten Ablauf.	<input type="checkbox"/> eröffnet das Gespräch und achtet auf einen geordneten Ablauf.	<input type="checkbox"/> lässt dem Gespräch seinen Lauf und bringt sich kaum als Gesprächsführung ein.
<b>Gesamteindruck (Nur ergänzend bewerten)</b>	<input type="checkbox"/> Das Gespräch ist lebendig und vertieft das Textverständnis der Gruppe.	<input type="checkbox"/> Das Gespräch ist lebendig und das Textverständnis der Gruppe kommt zum Ausdruck.	<input type="checkbox"/> Das Gespräch ist meist lebendig und meist kommt das Textverständnis von Einzelnen zum Ausdruck.	<input type="checkbox"/> Das Gespräch ist lückenhaft und wenig am Text orientiert.

Deutsch Sieben © Lehrmittelverlag Zürich

**Kriterienraster** für den summativen Beurteilungsanlass aus Kapitel 5 in *Deutsch Sieben*.

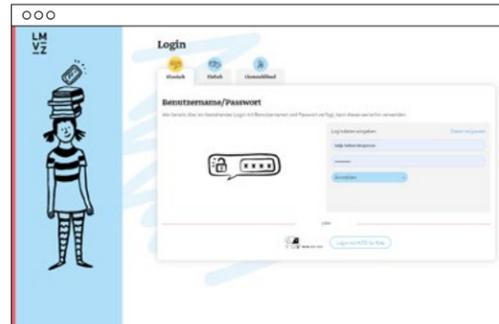


# In drei Schritten zu *Deutsch* auf [digital.lmvz.ch](https://digital.lmvz.ch)

1

## Anmelden

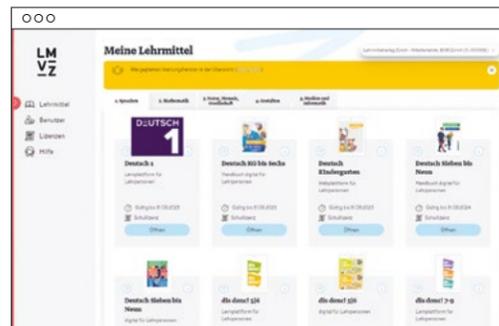
Zu den digitalen Lehrmittelteilen gelangen die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen jeweils über die Website [digital.lmvz.ch](https://digital.lmvz.ch). Hier kann man sich mit dem persönlichen Login anmelden.



2

## Auswählen

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen sehen die ihnen zugewiesenen Lehrmittel im Verzeichnis «Meine Lehrmittel».



3

## Arbeiten

Die digitalen Lehrmittelteile von *Deutsch* stehen nun zum Arbeiten bereit.



# Entwicklung und Erprobung

*Deutsch* für die 1. bis 3. Klasse der Sekundarstufe I ist von einem Autorenteam in Zusammenarbeit mit Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern im engen Austausch mit Lehrpersonen entwickelt worden. Eine Übertrittsexpertengruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Berufsschulen, Berufsmaturitätsschulen und Kurzgymnasien hat darauf geachtet, dass das Niveau des Lehrmittels ihren Anforderungen entspricht und somit der Anschluss an die weiterführenden Schulen sichergestellt ist.

Zwei Kapitel von *Deutsch Sieben*, *Deutsch Acht* und *Deutsch Neun* wurden in je 12 Klassen erprobt. Die Rückmeldungen sind in die Überarbeitung und Weiterentwicklung von *Deutsch Sieben* bis *Deutsch Neun* eingeflossen.

## Die Differenzierungshinweise nach unten und oben erachte ich als hilfreich und passend.

Cornelia Schurter, Sekundarschule Spilbrett, Feuerthalen

## In den Hausaufgabenstunden waren die digitalen Übungen beliebte individuelle Aufgaben.

Christian Iseli, Sekundarschule Wallenbach, Wetzikon



### Inhaltliche Projektleitung:

Iris Candrian  
Claudine Buchmüller

### Fachexpertinnen und Fachexperten

**Grammatik und Rechtschreibung:**  
Prof. em. Dr. Peter Gallmann,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

### Wortschatz:

Prof. Dr. Britta Juska-Bacher, PH Bern

### Differenzierung und Deutsch als Zweitsprache:

Eva Lauper, PH St. Gallen

### Methoden:

Ruth Gschwend, ehemals Prof. PH FHNW

### Beurteilung:

Ruth Gschwend, ehemals Prof. PH FHNW

### Literaturdidaktik:

Dr. Eva Pabst, Kantonsschule Stadelhofen,  
ehemals Universität Zürich

### Gestaltung und Satz:

l'équipe [visuelle] GmbH

### Illustrationen:

Silvan Borer  
Nino Christen



Mehr Informationen über die Administration auf [digital.lmvz.ch](https://digital.lmvz.ch), insbesondere über das Erstellen des persönlichen Logins unter Support auf [www.lmvz.ch](https://www.lmvz.ch)

# Umfassende Sprachförderung

**Lineare Grundstruktur mit modularen Wahlmöglichkeiten für grösstmögliche Gestaltungsfreiheit**

**Komplettpaket: spiralförmiger, systematischer Aufbau aller Kompetenzbereiche über alle drei Zyklen**

**Vielfältige digitale Elemente; ab der 1. Sekundarklasse wahlweise komplett digital**

**Eignung für heterogene Klassen; niveaudifferenziert**

**Einheitliches Beurteilungskonzept**

**Kurzfilm zum Einsatz von *Deutsch Sieben bis Neun* in einer Schule**



**LM  
VZ** LEHRMITTEL  
VERLAG  
ZÜRICH

Räffelstrasse 32  
8045 Zürich

T +41 44 465 85 85

info@lmvz.ch  
www.lmvz.ch